

Zentrale, von welcher die Ringe sind. Es hätte genügt, dies einmal vor der ersten Ringnummer zu vermerken. Wenn auch diese Listen nicht als offizielle Fundlisten gelten, wäre das für Nachprüfungen zweckmäßig gewesen. — Das Verhalten winterlicher Starenschwärme in Großstädten ist doch wohl in England (London, Trafalgar Square!) und anderswo gut untersucht. Dennoch interessiert jeder neue Fall im Rahmen der Urbanisierung! — WOLTERS' Exkurs ist eine knappe, sehr willkommene Gegenüberstellung der Auffassungen über die gegenseitigen Verwandtschaftsbeziehungen der *Passeres*. — Bei faunistischen Aufnahmen sollte man stets mit der Anwendung trinominale Nomenklatur sehr vorsichtig sein! Kann man (S. 5) eine durchziehende Silbermöwe immer auf die geographische Rasse hin ansprechen? G.

Nachrichten

XIV. Internationaler Ornithologischer Kongreß (in Großbritannien, 1966)

(Vgl. „Vogelwarte“ 22, 1963, S. 62)

Für den Kongreß sind folgende Daten festgelegt worden: Schottland-Exkursion zur See 16. bis 23. Juli; Wissenschaftliche Tagung in Oxford 24. bis 30. Juli.

Die Seefahrt auf dem 12 800-t-Schiff „Devonia“ der British India Steamship Company führt von Glasgow aus rund um den Nordteil Schottlands und endet in Edinburgh. Auf einigen Inseln werden Teilnehmergruppen an Land gebracht. An Bord stehen in beschränkter Anzahl Einer- bis Vierer-Kabinen zur Verfügung, ferner Schlafsäle. Ein Nacht-Sonderzug bringt die Teilnehmer von Edinburgh nach Oxford; Ankunft dort Sonntag, den 24. Juli, morgens. Die Kosten für die Exkursion, jedoch ohne Bahnfahrt, bewegen sich zwischen etwa 30 £ bei Schlafsaal-Unterkunft und etwa 75 £ für Einzelkabine. Unterkunft in Oxford in den Universitäts-Colleges zum Preis von etwa 50 s. je Tag bei voller Pension. Auf Wunsch ist auch eine Hotel-Liste erhältlich.

Die Tagungswoche beginnt Sonntag abend, den 24. Juli, mit der offiziellen Eröffnung. An den folgenden Tagen vormittags Vollsitzungen, in denen geladene Vortragende über Fortschritte auf ausgewählten Gebieten der Ornithologie sprechen, nachmittags Sektionsitzungen mit den angemeldeten Kurzvorträgen. Außerdem finden Ausstellungen, Filmvorführungen und eine Ganztagesexkursion statt und besteht Gelegenheit zum Beisammensein von Teilnehmern außerhalb der Sitzungen.

Kongreß-Beitrag für Mitglieder 10 £ (einschließlich Kongreßbericht), für deren Ehegatten 7 £ (ohne Kongreßbericht).

Die Teilnahme am Kongreß steht Ornithologen im Alter von über 18 Jahren offen. Kongreßmitglieder können sich entweder für die Seefahrt und die Tagung oder nur für die Tagung anmelden. Die Anmeldungen für die See-Exkursion werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt. Vordrucke für die Anmeldung mit weiteren Einzelheiten sind erhältlich vom Generalsekretär des Internationalen Ornithologischen Kongresses, c/o Department of Zoology, Parks Road, Oxford, England. N. Tinbergen, Generalsekretär

Internationale Konferenz über Wasservogelforschung und Wasservogelschutz

Brünn, 13. bis 16. April 1965

Zu der „Mar“-Konferenz, die im November 1962 in der Camargue stattfand (siehe Vogelwarte 21, 1962, S. 358), hatten die Ostländer außer Jugoslawien zu allgemeinem Bedauern keine Vertreter entsandt. Um hier eine Lücke zu schließen, die bei der überragenden Bedeutung Osteuropas als Brutgebiet für die in West- und Südeuropa durchziehenden und überwinterten Wasservögel schmerzlich empfunden wurde, hatte das Institut für Wirbeltierforschung der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften (Direktor: Professor Dr. J. KRATOCHVÍL; Tagungssekretär: Dr. K. HUDEC) zu dieser Konferenz eingeladen. Teilnehmer aus Belgien, Bulgarien, beiden Teilen Deutschlands, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich, Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn kamen nach Brünn, um über den Stand der Wasservogelforschung Osteuropas zu diskutieren und Schutzmaßnahmen zu beraten. Leider fehlten auch diesmal Vertreter der UdSSR und Rumäniens; auch je ein Redner aus Jugoslawien und Ungarn waren am Erscheinen verhindert, doch lagen den Teilnehmern die meisten Referate in vervielfältigter Form vor. Im Mittelpunkt der Tagung standen die Beiträge von L. HOFFMANN, La Tour du Valat, über das International Wildfowl Research Bureau (I.W.R.B.), dessen ehrenamtlicher Direktor HOFFMANN ist, und von G. V. T. MATTHEWS, Slimbridge, über Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Wasservogelforschung innerhalb Europas. HOFFMANN faßte die Aufgabe des I.W.R.B. dahin zusammen, alles zu unternehmen, was zur Erhaltung und Vermehrung der Wasservogelbestände in Europa getan werden kann. Dazu sind zunächst umfangreiche Untersuchungen notwendig über Verbreitung und Zugverlauf bei den einzelnen Arten, über Bestandszahlen, Bestandsbewegungen und die Zu- oder Abnahme regulierenden Faktoren. Das Schutzprogramm (Errichtung von Schutzgebieten, Einwirkung auf die Legislative in den betei-

lichten Ländern) baut auf den Forschungsergebnissen auf. Häufig sind aber dringliche Maßnahmen notwendig, ohne daß ausreichende Forschungsergebnisse vorliegen. Das führt zu neuen Untersuchungen, die das I.W.R.B. nur anregen, nicht selbst durchführen kann.

In der Diskussion wurde von E. NOWAK vorgeschlagen, eine Art Zweigstelle des I.W.R.B. in Osteuropa zu errichten. MATTHEWS betonte die Wichtigkeit von Bestandserhebungen, die an den winterlichen Sammelpunkten einfacher sind als in den Brutgebieten. Vorläufig wird durch die regelmäßigen Zählungen aber nur ein kleiner Teil Europas erfaßt. Um Zahlen in größerem Maßstab zu bekommen, ist zunächst an eine Mittwinterzählung in einem möglichst großen Teil der europäischen Überwinterungsgebiete gedacht. Weitere Vorschläge betrafen u. a. die Vereinheitlichung der Jagdzeiten in den verschiedenen Ländern und innerhalb der Länder, die Dringlichkeit von Beringungen in den Brutgebieten, die Möglichkeit der Sammlung von Flügeln erlegter Wasservögel bei der Jägerschaft, um jährliche Unterschiede in der Alterszusammensetzung zu erfassen, Versuche zur Förderung des Wachstums bevorzugter Nahrungspflanzen und Untersuchungen darüber, ob neue Nahrungspflanzen und neue Ernährungstraditionen „schmackhaft“ gemacht werden können. Die beiden letzten Punkte sind besonders deshalb wichtig, weil versucht werden muß, die Wasservögel an die vorgesehenen Schutzgebiete zu binden, um Schäden in der Landwirtschaft weitgehend zu vermeiden.

Ein breiter Raum war der Darstellung der Situation der Wasservogelwelt in den einzelnen Ländern gewidmet: M. PASPALEVA-ANTONOVA berichtete über die Verhältnisse in Bulgarien, K. HUDEC über die Tschechoslowakei, E. NOWAK über Polen, G. CREUTZ über Mitteldeutschland. Vervielfältigte Berichte lagen vor von R. RUCNER über Jugoslawien, M. TÁLPEANU über Rumänien und Y. u. A. ISAKOV über die UdSSR. Weitere Referate betrafen Verbreitung und Populationsbewegungen (K. HUDEC, W. ČERNÝ), die Organisation der Wasservogelzählungen in der Tschechoslowakei (B. URBÁNEK), Taxonomische Probleme (A. KEVE), Brutbiologie (J. HAVLÍN), Ernährung (J. TOUFAR), Jagdprobleme (A. W. BOBACK), Wasservogelschutz (M. LEISKÁ) und Krankheiten und Parasiten (F. BALÁT, E. ERNEK, B. RYŠAVÝ). Wanderungen und Beringungsergebnisse wurden kaum behandelt, da die vorgesehenen Referenten nicht erschienen waren. Im Rahmenprogramm wurden Filme gezeigt von G. V. T. MATTHEWS über die Arbeit des Wildfowl Trust, Slimbridge, und von L. GÜTHERT über Pelikane im bulgarischen Brutgebiet. Einige Untersuchungsgebiete wurden im Lichtbild vorgeführt. Dabei sprachen E. BEZZEL über Ismaning bei München, L. GÜTHERT über das Naturschutzgebiet Sreberna, Bulgarien, und F. BALÁT über die südmährischen Graugans- und Entenbrutplätze. Eine anschließende Exkursion führte die Konferenzteilnehmer in die Teich- und Überschwemmungsgebiete bei Pohořelice und Lednice und in die Pollauer Berge in Südmähren. Gerhardt Zink

Geburtstage

Den 150. Geburtstag hätte HEINRICH GÄTKE am 19. Mai 1964 begehen können, denn er ist an diesem Tag 1814 in Pritzwalk (Brandenburg) geboren. Der in der ornithologischen Welt wohlbekannte Vorläufer der vor 55 Jahren richtig verwirklichten Vogelwarte Helgoland und Herausgeber des gleichnamigen Werks (1891) ist in einer „Kurzbiografie“ aus der Feder von W. BENECKE (Nennung des Verfassers nur im Vorwort, 21 S.) gefeiert, die der Deutsche Kulturbund, Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz in Pritzwalk, in Verbindung mit der Naturschutzverwaltung herausgebracht hat.

100 Jahre wäre Professor Dr. VALENTIN HAECKER (zuletzt Halle/Saale) am 15. September 1964 geworden († 19. Dezember 1927). Der verdiente Zoologe befaßte sich außer mit Zytologie und Genetik in weitem Umfang auch mit der Ornithologie; eigene Untersuchungen und diejenigen zahlreicher Doktoranden galten der Färbung der Vogelfeder, dem Gesang der Vögel und seinen strukturellen Grundlagen, aber auch dem Vogelzug, so daß er mit seiner Schule starke Impulse gab, die auch heute noch fühlbar sind. Band 174 (1965) des Zoologischen Anzeigers widmet Heft 1 (dieses liegt vor) und 6 dem Gedächtnis an HAECKER. S. 53 bis 74 behandelt K. IMMELMANN „Die ornithologischen Arbeiten VALENTIN HAECKERS Teil I“ in überschauender und kritischer Sicht.

80. Geburtstag: Dr. h. c. HANS NOLL am 30. Januar 1965 in Allschwil bei Basel (siehe Widmungsheft des Ornithologischen Beobachters 62, 1965, Nr. 1).

Todesfälle

Dr. WALTER KNOPFLI, der schweizerische Ornithologe, am 19. Februar 1965 in Zürich, 76 Jahre alt. Nachrufe für den verdienten Faunisten und Naturschützer stehen im Ornithologischen Beobachter 62, 1965, S. 29—32.

Herr FRANZ NÄGELE, der seit dem 1. November 1946 in der Vogelwarte Radolfzell tätig und dort über 18 Jahre lang hauptsächlich mit dem Beringungswesen befaßt war, ist nach langem und schwerem Leiden, erst 46jährig, am 2. April 1965 einer tödlichen Krankheit erlegen. Die Vogelwarte verlor in ihm einen sehr verdienten, fachlich und menschlich hochgeschätzten Mitarbeiter. Mit ihr werden die vielen Beringer, die den nun Verstorbenen persönlich oder wenigstens aus Briefwechsel bekannt haben, um diesen Verlust trauern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [23_1965](#)

Autor(en)/Author(s): Tinbergen Niko, Zink Gerhardt

Artikel/Article: [Nachrichten 115-116](#)